



Einladung zur Berichterstattung am 12. Juni in der Grundschule am Dom zu Brandenburg

Illustrator Klaus Ensikat, Verlegerin Barbara Kindermann und Pirkheimer-Vorsitzender Ralph Aepler besuchen „Bücherkinder Brandenburg“

Brandenburg/Berlin 7. Juni 2019. Die „Bücherkinder Brandenburg“ stecken zusammen mit ihrem „Vater“ Armin Schubert mitten in der Arbeit zu ihrem aktuellen Buchprojekt „Ensikat unter der Lupe“. Darin beschäftigen sie sich mit Texten der Weltliteratur und mit Illustrationen von Klaus Ensikat (82), einem der bedeutendsten Grafiker Deutschlands. Inzwischen ist das Buchprojekt so weit gediehen, dass die Kinder einige ihre Partner für den kommenden **Mittwoch, 12. Juni, um 13 Uhr** zu einer Lesung und zum gemeinsamen Arbeiten an dem Buch eingeladen haben.

Nicht nur die Kinder, auch die Pirkheimer-Gesellschaft würde sich sehr freuen, Sie am 12. Juni als Gäste begrüßen zu können. Die Kinder werden aus ihrem Buch lesen und mit Klaus Ensikat an den Illustrationen arbeiten. Besprochen werden künftige Vorstellungen der Projekte der Bücherkinder in der Öffentlichkeit, beispielsweise gemeinsam mit der Pirkheimer-Gesellschaft auf der Leipziger Buchmesse 2020.

Als Gäste haben zugesagt und stehen Ihnen für Gespräche zur Verfügung:

Klaus Ensikat; Zu den vielen Auszeichnungen, die der Grafiker für sein künstlerisches Schaffen erhalten hat, gehört auch die Hans-Christian-Andersen-Medaille, die höchste internationale Ehrung für Illustrationen von Kinder- und Jugendbüchern.

Barbara Kindermann; Sie gründete vor 25 Jahren den Kindermann Verlag, in dem unter anderem die Reihe „Weltliteratur für Kinder“ erscheint, die Kindern einen altersgerechten Zugang zu klassischen Werken der Weltliteratur schafft. Viele dieser Bücher hat Klaus Ensikat illustriert wie Goethes „Faust“ oder Schillers „Die Räuber“.

Ralph Aepler; Er ist Vorsitzender der Pirkheimer-Gesellschaft, die seit mehreren Jahren die Projekte der „Bücherkinder Brandenburg“ unterstützt.

Über die Pirkheimer-Gesellschaft

Die Pirkheimer-Gesellschaft wurde 1956 in Berlin von „Buchmenschen“ wie Wieland Herzfelde, Arnold Zweig und Werner Klemke gegründet. Sie vereint heute rund 550 Kulturinteressierte aus Deutschland und dem Ausland, insbesondere Bibliophile, Grafik- und Exlibris-Sammler. Namenspatron ist der Nürnberger Humanist und Büchersammler Willibald Pirkheimer (1470-1530). Viermal jährlich gibt die Pirkheimer-Gesellschaft mit den »MARGINALIEN« die einzige regelmäßig erscheinende bibliophile Zeitschrift in Deutschland heraus. Vor Ort ist die Gesellschaft mit ihren Regionalgruppen aktiv. Neben dem Sammeln und Bewahren des »alten Buches« pflegen und unterstützen die Pirkheimer moderne Buchkunst und Grafik und arbeiten mit jungen Buchgestaltern und Künstlern zusammen.